

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

45 (22.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239849)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 45

Sonnabend den 22. Februar 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 20. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt offiziell die Reise der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise nach Gmunden.

Berlin, 20. Febr. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission wurde, wie schon kurz gemeldet, zunächst eine vom Zentrum beantragte Resolution angenommen, die den Reichskanzler ersucht, im Reichshaushalt für 1914 eine Neuregelung der Bordabzüge in der Weise vorzunehmen, daß ihre Absetzung der Höhe des Gehalts angepaßt wird.

Auf Anfragen erklärt Staatssekretär v. Tirpitz, daß die alten Kanonenböte bereits so verbraucht sind, daß eine Grundreparatur nicht mehr lohnt. Eine Verwendung der zurzeit im Dienst befindlichen kleinen Kreuzer als Kanonenböte ist wegen ihres Tiefganges ausgeschlossen, ganz abgesehen von den erheblichen höheren Indiensthaltungskosten dieser Schiffsklasse.

Für den Bau der kaiserlichen Yacht Erjak Hohenzollern werden im Extraordinarium des Etats als erste Rate fünf Millionen gefordert. Der Gesamtanschlag beträgt zehn Millionen. In den Erläuterungen zu diesem Titel heißt es: Die in den Jahren 1890 bis 1892 gebaute Yacht Hohenzollern ist verbraucht und nicht mehr sicher genug. Sie muß durch einen den höchsten Anforderungen an Schiffssicherheit entsprechenden Neubau ersetzt werden.

Staatssekretär v. Tirpitz weist eingehend nach, daß die Hohenzollern, besonders im Hinblick auf die vorjährige beim Untergang der Titanic, nicht mehr denjenigen Anforderungen entspricht, die an die Sicherheit und Schwimmfähigkeit eines Schiffes nach dem heutigen Stande der Technik gestellt werden müssen. Der Sozialdemokrat Ledebur erhebt Widerspruch gegen diese Forderung. Es handle sich hier um den Marineetat zum Zwecke der Landesverteidigung; beim Erjak Hohenzollern könne aber davon keine Rede sein, daß ein wirkliches Kriegsschiff geschaffen werde, sondern es handle sich um ein Schiff für rein persönliche Verwendung, Kriegserische Zwecke scheiden vollkommen aus. Es könne

sich auch nicht darum handeln, dem Kaiser als obersten Kriegsherrn ein Schiff zur Verfügung zu stellen, denn dafür seien ja in die Klaggenschiffe besondere Wohnräume für den Kaiser eingebaut. Wenn der Kaiser aber ein Privat Schiff bauen wolle, so solle er es auch selbst bezahlen. Es kommen ohnedies die hohen Indiensthaltungskosten hinzu, die bei dem neuen Schiff wohl auf eine halbe Million steigen werden. Hier sei also Platz zur Ausübung der Sparfameit. Staatssekretär v. Tirpitz erwidert: Bei der kaiserlichen Yacht handelt es sich nicht um einen Privatbau für Privat Zwecke, sondern um die bei uns wie anderswo von jeher anerkannte Notwendigkeit, dem Staatsoberhaupt für seine repräsentativen und militärischen Aufgaben ein geeignetes Schiff zur Verfügung zu stellen. Auch als Oberkommandierender der Flotte bedarf der Kaiser eines solchen Schiffes zu militärischen Flottenbesichtigungen und zur Leitung der Marinemanöver. Die Kaiserzimmer auf den Klaggenschiffen seien nur für kurzen Aufenthalt bestimmt.

Ein anderer Sozialdemokrat bestreitet dem Kaiser die Fähigkeit, ein Manöver zu leiten. Der Kaiser habe keinerlei Examen dieser Art gemacht, er sei also nur Amateurseefahrer. Wenn eine besondere Ausbildung hierfür nicht notwendig sei, so könnte man ja glauben, daß die auch für die Seemannschaft unmöglich sei. Gegen diese Ausführungen wendet sich sowohl der Staatssekretär wie auch die Vertreter verschiedener Parteien. Der Staatssekretär betont, daß es sich bei diesen Manöverleitungen um die Prüfung großer militärischer Fragen handle. Für dieses Reifeamtliche stehe selbstverständlich der Admiralstab zur Verfügung, aber bei den großen Manövern müsse der Kaiser selbst die Leitung haben, um aus der Summe der Eindrücke das Fazit für die Gesamtleitung der Staatsgeschäfte zu ziehen. Im übrigen habe der Kaiser sich seit 25 Jahren als Seemann betätigt. In der weiteren Debatte lehnt der Staatssekretär eine Erörterung des sozialdemokratischen Einwurfs ab unter Hinweis auf Artikel 55 der Verfassung. Sowohl die Nationalliberalen als die Konservativen und die Volkspartei wenden sich ebenfalls gegen die Ausführungen der Sozialdemokraten und erklären die Bereitwilligkeit ihrer Partei, die Forderung zu bewilligen. Von nationalliberaler Seite wird die Sozialdemokratie daran erinnert, daß in Frankreich sogar nicht beantragt werde, daß frühere sozialistische Deputierte ohne jede Militärausbildung Kriegsminister werden.

Wie in andern Staaten muß auch in Deutschland ein wirkliches Repräsentations Schiff gehalten werden. Die sozialdemokratischen Einwände seien nicht ernst zu nehmen. Ein konservativer Redner legt Verwahrung ein gegen die Art, in der die Sozialdemokraten die Person des Kaisers in die Debatte ziehen. Ein Vertreter der Volkspartei hält ebenfalls die zur Verfügungstellung eines Schiffes für das Staatsoberhaupt für notwendig, obwohl sich seine Freunde in pflichttreuer Prüfung aller Forderungen auf ihre Notwendigkeit von der Sozialdemokratie nicht überlassen lassen. Im Kriegesfälle würde die Hohenzollern auch als Kreuzer verwendet werden.

Die Neubauforderung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Frankreich.

Paris, 20. Febr. Der Ministerrat nahm die an das Parlament gerichtete Botschaft des Präsidenten Poincaré heute vormittag zur Kenntnis. Gutem Vernehmen nach enthält die Botschaft neben den üblichen Hinweisen auf die französischen Bündnisse und Freundschaften die Aufforderung zum Zusammenschluß aller Franzosen im Interesse eines starken Frankreich und einen Appell an den Patriotismus der Parlamentarier wie der ganzen Nation. Somit bis jetzt bekannt geworden ist, wird die Botschaft weiter eine nicht oder kaum verheißene Maßnahme an die Kammer enthalten, die dreijährige Dienstzeit oder etwas ungenügend ähnliches wieder herzustellen, um allen Anforderungen der Lage möglichst rasch gewachsen zu sein. In wenigen Tagen wird der oberste Kriegsrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré zusammentreten, wobei der Kriegsminister Etienne seinen Bericht über die militärische Gesamtlage und die zu ergreifenden Maßnahmen vorlesen wird. Tatsache scheint zu sein, daß die Regierungsvorlage, die in der zweiten Hälfte der nächsten Woche vor das Parlament gelangen soll, in einer einzigen Sitzung en bloc angenommen werden wird, zur Hervorbringung eines moralischen Eintrides im Auslande. Ueber die Dedungsfrage wird man sich erst später einig werden, da die Arbeiten des Finanzministers hierfür noch nicht abgeschlossen sind. — Im Ministerrat wurde beschloffen, Delcasse zum Botschafter in Petersburg zu ernennen.

Paris, 20. Febr. Die Botschaft des Präsidenten die in der Kammer durch Briand und im Senat durch

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Bäderleben von Anny Wothe.

17)

(Fortsetzung.)

Prüfend bohrte sich Syrtas Blick in seine Augen ruhig und ernst hielt er den Blick aus.

Sie nickte kurz. Die roten Lippen leicht geöffnet, sah sie wieder in die Ferne.

Durch das grau-schwarze Gewölk brach blutrot die sinkende Sonne.

„Sie können mich heute abend mit dieser blonden Schönheit, die Sie so begeistert, bekannt machen, Baron.“
„Wissen Sie, gnädiges Fräulein, daß Sie etwas haben, was mich an Ran Lassen erinnert?“

„So? Was denn? Ran Lassen ist groß und blond, ihre Augen sind hell, und ich bin klein und hart und mein Gesicht ist braun, der Blick meiner Augen ist dunkel.“

„Aber Sie können genau so kühl und abwehrend blicken, und genau so süß und betörend lächeln, wie Ran Lassen.“ bemerkte Hasslo mit einer scharfen Verbeugung.

Syrtas zuckte zusammen. Wieder trat das dunkle Nordlicht in ihre Augen, dann lachte sie hell auf.

„Ich hoffe, heute abend in der Quadrille mit Ihnen, Baron, der schönen Solterin gegenüber zu tanzen. Wollen Sie das arrangieren?“

Hasslo erwiderte freudig.

Stürmisch zog er das schmale Kinderhändchen an seine Lippen.

„Nur die Quadrille?“ fragte er stürmisch.

„Nein, auch den Blumenwälder, wenn Sie wollen. Aber bitte, nur zeigen Sie mir schnell die Bilder, da sehe ich unsere Freunde durch den Sand stampfen, und

unser Noll wird hier gleich zu Ende sein. Das „Sunagellenheim“ wird bezogen.“

Binnau sah mit unwilliger Miene Westernburg und Graf Eardtshausen zwischen den Burgwällen auftauchen. Schon von weitem schwebten sie ihre Mägen. Syrtas achtete nicht darauf. Interessiert betrachtete sie die photographischen Aufnahmen, die Binnau, vor ihr stehend, ihr in einzelnen Blättern überreichte.

Netzt zuckte sie zusammen und ein leises Rot stieg in ihr braunes Gesicht.

„Sie zürnen, gnädiges Fräulein?“

Binnau fragte es voll gehobener Zärtlichkeit.

„Ich finde es indiskret, Damen im Badeanzug zu photographieren.“

„Wenn sich die Damen im Badeanzug öffentlich zeigen —“

Syrtas reichte langsam ein Bild zurück. Ihre Augen blickten kühl, fast zornig.

„Sie hatten eine bestimmte Absicht, als Sie die Aufnahmen machten?“

„Ja — ich wollte die verschiedenen Phasen Ihrer Günstbezeugungen gern im Bilde festhalten. Sehen Sie, wie Sie hier im Bade mit Graf Eardtshausen einen lustigen Reigen tanzen, und hier, wie Sie Westernburg zärtlich ansehen, als erfrühere nur er für Sie auf der ganzen Welt. Hier das reizende, kleine Bild zeigt Sie im Bademantel mit Allinger Arm in Arm, und hier ruhen Sie mit dem schmachtenden Pianisten gemächlich im Sande.“

Syrtas lachte leise auf.

„Der gute Klaus ist köstlich. Sehen Sie nur, was er für herrliche Augen macht.“

Hasslo von Binnau zerknitterte das Bild zornig in der Hand.

„Was fällt Ihnen denn ein, Baron? Das Bild gehört mir.“

„Ich will es aber nicht mehr sehen. Ich ertrage es nicht, wenn Sie so ungeniert hier im Badeanzug mit all den Männern schön tun, als wären Sie im Ballsaal.“

„Ja, tun das nicht alle andern Damen auch?“

„Was alle tun, ist also nicht für Sie. Ich bleibe Sie an, Syrtas.“

Er brach erschrocken ab. Ihr kühl fragender Blick, die eilige Abwehr in ihrem Gesicht schüchtern ihn ein. Wie kam er auch dazu, von ihr zu verlangen, daß sie seinetwegen etwas aufgab, was ihr Freude machte?

Eardtshausen und Westernburg, die sich soeben heranzuplachten, erlösten ihn aus der unbehaglichen Situation.

Mit lautem Hallo brachen sie in ihr „Sunagellenheim“, der Nachbarburg, ein.

Von Weiten nahen schwarze Wolken, durch die sich blutrote Streifen der sinkenden Sonne zogen. Ein phantastisch groteskes Bild. Aus der aufgelindeten Tiefe der murrenden Wogen stieg es wie ein schaurig Lied von Not und Tod.

Binnau fröstelte, als er sah, wie Syrtas gelassen die Bilder in der Brusttasche ihres Regenrodes barg, und wie sie dann bis ganz dicht an den äußeren Rand des Burggöllers trat und Graf Eardtshausen und Leutnant v. Westernburg mit ihrem reizendsten Lächeln die Hand entgegenstreckte, welche beide, in dem Burggöllern stehend, der das „Sunagellenheim“ von dem Strandüberneft trennte, stürmisch an ihre Lippen zogen.

„Es ist die höchste Zeit, meine Herren, daß Sie kommen, mich von Baron Binnau zu erlösen, der mir soeben Vorlesungen über meinen Leichnam und meine Krievollität — sie warf Hasslo einen trozkigen, herausfordernden Blick zu — hält. Darf ich mich vor seinem Zorn in Ihr „Sunagellenheim“ retten?“

„Amere Arme sind geöffnet, gnädiges Fräulein.“

Preciosa in Jever.

Anfang der Vorstellung am 23. und 27. Februar jedesmal um 5,30 Uhr. Abfahrt der Züge: nach Sande 9,24 Uhr, nach Carolinenfiel 9,23 Uhr, nach Wittmund 9,22 Uhr. Diese Züge sind bequem zu erreichen, da die Vorstellung 8,30 Uhr endet.

Gesellentrantentasse zu Jever.

Nächste Hebung Montag den 24. Februar. Restanten werden erinnert.

Kaisersaal Jever. Sonntag den 23. Februar großer Kappenball.

Um 11 Uhr große Ueberraschung. Eintritt frei. Es ladet freundlich ein
G. Hentel.

Achtung! **Achtung!**
Anmeldungen zu dem demnächst wieder beginnenden

Tanzkursus werden entgegen genommen.
G. Hinrichs, Grüner Säger.

Generalversammlung

der Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. u. H., Sonnabend den 1. März 1913 abends 7 Uhr in G. Hellmerichs' Gasthaus.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Gewinns.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl für ein auscheidendes Aufsichtsratsmitglied.
5. Genehmigung eines Beschlusses des Aufsichtsrates.

NB. Jahresrechnung u. Bilanz für das Geschäftsjahr 1912 liegt vom 22. Februar ab auf 8 Tage im Geschäftszimmer des Rentanten zur Einsicht der Genossen aus.

Sengwarden, 19. Febr. 1913.

Der Vorstand:

Emil Lauts. G. Hellmerichs.

Zuchstuten-Versicherungsverein für die Lemter Jever und Rüstingen.

Mitgliederversammlung

Sonnabend den 1. März vormitt. 10^{1/2} Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über den Entwurf der neuen Satzung.
2. Festsetzung der Vergütung für Rehner, Obmänner und Abschätzer.

Die Herren Obmänner und die Mitglieder der Kommission für den Entwurf einer neuen Satzung werden ersucht, eine halbe Stunde früher erscheinen zu wollen.

S. Christians.

Westrup, 1913 Febr. 20.

Die Hengste **Eichenberg** und **Sädi** sind zusammen auf Deduktion zu vergeben. Bewerber, die während einiger Monate Hengstweide zur Verfügung haben, wollen bis zum 28. Februar schriftliche Angebote mit Preisangabe bei dem Unterzeichneten einreichen.

Namens der Jeverl. Hengsthaltungs-genossenschaft zu Wiefels.

C. Habben, Quänens.

Julius Schwabe, Jever.

Die unten verzeichneten Sachen gebe ich zu folgenden enorm billigen Ausnahmepreisen ab:

Lodenjoppen

I- u. II-reihig, Ia Verarbeitung, mit und ohne Falten, jetzt Serie I 7,90 Mk., Serie II 9,75 Mk.

Herrn-Älfster

I- und II-reihig, nur moderne, elegante Sachen, jetzt 23, 19,50, 17,00 Mk.

Herrn-Paletots

einreihig, schöne dunkle Muster, hochfeine Verarbeitung, jetzt 26, 24, 22, 20, 16, 14 Mk.

Herrn-Anzüge

ein- und zweireihig, hochmodern, Ia Qualität, jetzt 26, 24, 21, 18, 16, 14 Mk.

Ein Posten Kinder-Anzüge

Ia blauer Cheviot, reizende Fassons, jetzt 7, 6,50, 5 Mk.

Ein Posten Jünglings-Anzüge,

sehr passend f. Konfirmanden, schöne dunkle Muster, ein- und zweireihig, solide Stoffe, je nach Grösse, enorm billig.

Julius Schwabe, Jever.

Frühjahrs-Neuheiten.

Die Abteilung **Damen-Konfektion** ist mit den persönlich in Berlin eingekauften Neuheiten auf das reichhaltigste ausgestattet. Bekannt billige Preise für erstklassige Konfektion. Besichtigung ohne Kaufverpflichtung erbeten.

Bruns & Remmers, Jever.

Geschäftshaus J. L. Haake, Rüstertsiel,

empfiehlt in neuer, schöner Auswahl schwarze u. farbige

Kleiderstoffe

mit den dazu passenden modernen Besätzen, Spitzenstoffen, Futterstoffen etc.

Ferner erhielt auch große Posten

licht- und waschichte Baumwollstoffe

zu Kleidern und Schürzen.

Preciosa in Jever

Sonntag den 23. Februar nachmittags 5,30 Uhr.

Saalloffnung 4,30 Uhr.

In den Pausen ist im kleinen Saale ein Büfett aufgestellt. Butterbrot 30 Pfg., Bier 10 Pfg.

Im großen Saale darf nicht serviert werden.

Ende der Vorstellung 8,30 Uhr. Die Abendzüge sind bequem zu erreichen.

Klub der Landwirte.

Letztes Tanzkränzchen

Donnerstag den 6. März (nicht Freitag den 28. Febr.) abends 7^{1/2} Uhr im Erbgroßherzog. Der Vorstand.

Gemischter Chor Wangerland, Carkens.

Montag den 24. Februar

Singen.

Der Vorstand.

Wüppels.

Sonntag den 23. Februar

Ball,

wozu freundlichst einladet

Th. Sarmis.

Bürgerverein Minsen.

Monatsversammlung Sonnabend den 1. März mit Damen im Vereinslokal. Abends 7 Uhr

Freibier.

Kege Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.



Männer-Turnverein Carolinenfiel.

Das diesjährige

Winterfest

findet Mittwoch den 26. d. Mts. abends 7 Uhr statt.

Programm:

1. Schauturnen.
2. Aufführungen:
 - a. Ein Zimmer mit zwei Betten,
 - b. Robert und Bertram auf dem Maskenball.
3. **Ball.**

Kasseneröffnung 6^{1/2} Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein der Vorstand.

Flora, Langewerth, Stiftungsfest,

feiert ihr diesjähriges

Stiftungsfest,

bestehend in Liedervorträgen, Aufführungen und Ball. Dienstag den 25. Februar. Anfang präzise 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein
W. Böst. d. V.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Henny** mit dem Verwalter Herrn **G. Jaspers**, Gut Moorhausen, zeigen wir hiermit an.

Hootsiel, den 22. Februar 1913.

U. Siuts und Frau geb. Onnen.

Meine Verlobung mit Fel. **Henny Siuts**, Hootsiel, zeige an.

Gut Moorhausen.

G. Jaspers.

Dankagung.

Allen denen, die unserer teuren Entschlafenen die letzte Ehre er-

wiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Familie Onnen. Wiefels und Friederikenfiel.

I. O. G. T.

Loge Edo Wiemken Nr. 1458. Einladung zu dem am 23. Febr. 1913 abends 7^{1/2} Uhr im Hotel zum schwarzen Adler stattfindenden

Gesellschaftsabend,

bestehend in

Theater, lebenden Bildern, humor. Vorträgen usw.

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Eintritt 30 S. Tanzband 75 S.

Mittwochs und Sonnabends bin ich persönlich in meinem Geschäftszimmer in Sillenstede anwesend. Die Beiträge zur Krankenkasse bitte an diesen Tagen an mich zu entrichten.

Waddewarden. Gustav Albers.

Nächste Sprechstunden in Sarmis Bahnhofshotel Dienstag den 25. Februar vormittags von 10 bis 12^{1/2} Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein, Oldenburg.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeigen.

Statt Ansjage.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut Jans Franzmeier u. Frau geb. Bogena. Anpiffhausen, 19. Febr. 1913.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen an Edo Biller und Frau Anna geb. de Bries. Funnenjer-Neuendeich, 19. Febr. 1913.

Verlobungsanzeigen.

Ihre Verlobung zeigen hiermit an:

Kelene Janßen
Onke Behrends.

Lübbehaujen Sandel bei Waddewarden. bei Jever. Februar 1913.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalten oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von E. L. Mettler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 45

Sonntag den 22. Februar 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 21. Februar.

Der Obst- und Gartenbauverein für Jever und Jeverland war am 17. d. M. im Vereinslokal (Gasthof) zum Bremer Schlüssel versammelt. Anwesend waren 14 Mitglieder. Zunächst wurden verschiedene Eingänge zur Kenntnis gebracht, darauf wurde die Rechnungsablage durch den Kassensführer Herrn C. Hagenburger erstattet. Darnach betragen im Vereinsjahr 1912 die Einnahmen 790,94 M., die Ausgaben 224,30 M., es verblieb daher ein zinslich angelegter Bestand von 566,64 Mark. Der Verein zählte am 31. Dez. 1912 112 wirkliche Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. — Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren C. Cordes und F. Kriehfeldt gewählt. — Herr Direktor Müller hielt nun einen interessanten Vortrag über die jetzt gültigen Obstzölle im Hinblick auf die künftigen neuen Zollverträge. Vortragender führte dazu aus: In der Deutschen Obstbauzeitung, der Vereinschrift des Deutschen Pomologenvereins in Eichenach, erschienen im Jahre 1911 zwei Arbeiten über die Obstzölle und über die Eisenbahnfrachttarife für Obst und Gemüse, die über diese beiden wichtigen Fragen ein sehr reichhaltiges Zahlenmaterial geliefert haben. Bis 1906 war alles Obst zollfrei, nur allein Weintrauben und Nüsse waren mit einem Zoll belegt und zwar Weintrauben mit 15 M., Nüsse mit 4 M. pro 100 Klg. Seit 1906 sind Zölle eingeführt, die auch zurzeit noch gültig sind. Ferner wurde eine bessere Einteilung der Obstarten vorgenommen und auch eine Differenzierung 1. der Zeit der Einfuhr und 2. der Art der Verpackung. Die Einteilung geschieht in 8 Gruppen und zwar: 1. Weintrauben, 2. Nüsse, 3. Äpfel, Birnen, Quitten, 4. Aprikosen und Pfirsiche, 5. Pflaumen, Kirschen, 6. Hagebutten, Schlehen, 7. Erdbeeren, 8. andere Beeren. Die Abteilungen Weintrauben, Nüsse, Aprikosen, Hagebutten, Schlehen haben für oldenburg. Verhältnisse keine Bedeutung, sie mögen daher aus der Erörterung ausgeschieden. Ein einheitlicher Zollsatz für das ganze Jahr und jede Art von Verpackung wurde festgesetzt für Pflaumen aller Art und Kirschen auf 6 M. pro 100 Klg., Erdbeeren auf 20 M., andere Beeren (Hagebutten, Johannisbeeren, Stachelbeeren) auf 5 M., Äpfel, Birnen und Quitten a. unepackt auf 25. Sept. bis 25. November zollfrei, von 26. Nov. bis 24. Sept. 2,50 Mark pro 100 Klg., b. verpackt 10 M. pro 100 Klg. Was hat zunächst die Differenzierung nach der Zeit zu bedeuten? Jedem Obstzüchter und Landwirt ist bekannt, daß vor dem 25. September nur sehr wenige Frühobstsorten geerntet werden und daß für diese deshalb nur geringe Zölle erhoben werden können. Nach dem 25. November aber werden größere Mengen unverpackten Obstes kaum noch eingeführt. Jedenfalls wird sich der auswärtige Obsthandel so einrichten, daß die Einfuhr des Obstes bis zum 25. November beendet ist. Das Frühobst aber und das feinere Tafelobst, das verpackt werden muß, trägt das ganze Jahr einen Zoll von 10 M. pro 100 Klg. Soweit geht der autonome Zolltarif von 1906, das heißt, die eben erwähnten Zollsätze soll das Obst tragen, in Wirklichkeit trägt es aber den Zoll nicht. Es bestehen nämlich mit den Ländern, die Obst nach Deutschland einführen, Ausnahmebestimmungen, weil unsere Hauptkonkurrenten in der Obstproduktion nicht gewillt waren, die von Reichstag und Bundesrat aufgestellten Zölle anzuerkennen. Mit Belgien, Italien, Serbien, Rußland, Rumänien und der Schweiz bestehen Handelsverträge, außerdem mit fast allen Staaten der Erde sogenannte Meißbegünstigungsverträge, d. h. für das Obst aus den Ländern, mit denen Meißbegünstigungsverträge abgeschlossen sind, gelten stets die niedrigsten, irgend einem anderen Staate eingeräumten Zollsätze (Oesterreich-Ungarn, Italien, Holland). Die Staaten, die mit uns weder einen Handelsvertrag noch einen solchen über Meißbegünstigungen abgeschlossen haben, unterliegen noch folgenden Bestimmungen: „Auker un- verpackten Äpfeln und Birnen, die in den zwei Hauptmonaten des Herbstes zollfrei eingehen, geht frühes Obst mit Ausnahme von Nüssen und Tafeltrauben in

Postsendungen bis zu 10 Pfund zollfrei ein.“ — Referent wies dann nach, daß die Sätze des autonomen Zolltarifs kaum in Anwendung kommen. An der Hand des Zahlenmaterials wird nachgewiesen, daß von der Einfuhr von Äpfeln (1908 noch 1 800 174 Doppelpentner) 86,06 Prozent zollfrei eingehen. Diese Zahl beweist klar und unwiderleglich, daß der Zollsatz nach dem Tarif von 1906 für Äpfel vollständig wirkungslos ist, nur 0,04 Prozent der Äpfel sind mit dem im Zolltarif vorgesehenen Zoll von 10 M. zur Einfuhr gekommen.

Da die Einfuhr von Erdbeeren auch für unsere Gegend von Bedeutung ist, so sei auch hier ein Vergleich angeführt. Erdbeeren sind mit dem höchsten Zoll von 20 M. per 100 Klg. belegt; im Verkehr mit Holland (Meißbegünstigungsstaat) aber nur mit 10 M. für 100 Kilogramm, im Verkehr mit Italien gehen Postsendungen bis 10 Pfund sogar zollfrei ein. Die Erdbeereinfuhr gestaltet sich wie folgt: Gesamteinfuhr 1908 26 466 Doppelpentner, zu 10 M. verzollt 26 457 D., also auch hier dasselbe Bild! Der höhere Zollsatz von 20 M. steht nur auf dem Papier und kommt praktisch überhaupt nicht zur Anwendung, hat also für die deutsche Erdbeereinfuhr keine Bedeutung. Die Annahme, daß Erdbeeren einen weiteren Transport nicht aushalten, ist irrig. Innerhalb 24 Stunden sind sie ab Plantage Holland nach dem Wilhelmshavener Markt. Bei der Einfuhr der Obst-Dauerwaren tritt die gleiche Erscheinung zutage, wie bei Einfuhr der frischen Äpfel. Die Einfuhr ist zwar sehr schwach, aber der Geldwert der Obst-einfuhr immer ein sehr bedeutender. Der Gesamtwert war 1907 92 385 000 M., 1908 87 603 000 M., 1909 99 153 000 Mark. Die Einfuhr von Beerenobst aus Holland ist dauernd gestiegen, dagegen die Einfuhr von Äpfeln aus den Vereinigten Staaten sehr gefallen. Aus der Statistik nach Einfuhrländern ist ersichtlich, daß Oesterreich-Ungarn in erster Linie für die Einfuhr nach Deutschland in Betracht kommt. Es folgen Italien, Frankreich, die Niederlande und die Schweiz. Bei Äpfeln und Birnen hat die Zollfreiheit der Herbstwochen der Masseneinfuhr von Oesterreich die Tore geöffnet. Besonders ist es Böhmen, das aus dieser Beitimmung des Zolltarifs Nutzen gezogen hat, aber auch Italien fest darin wenig zurück. Von Böhmen aus eröffnet der Elbwasserweg Abzweigmöglichkeiten, die ihresgleichen suchen. Auch der Balkan, namentlich Bosnien, Serbien und Bulgarien, haben ihren Obstbau seit einigen Jahren ungeheuer gefördert; Serbien allein hat seine Pflanzungen jährlich um 80- bis 90 000 Stämme vermehrt. Man pflanzt überall Obstbäume, leider aber gibt es kein anderes Land, in welchem die Erzeugnisse von Obst nach Böhmen und Bodenpreisen höher sind als in Deutschland. Wenn nicht in zu ferner Zeit für Zollschutz gesorgt wird, wird sich der vaterländische Obstbau in ausichtslosem Kampf gegen die besser gestellte Konkurrenz aufreiben. Die Obstzüchter sind es leider gewohnt, die Wichtigkeit des Obstbaus als Erwerbsfaktor zurückgesetzt zu sehen, trotzdem von amtlicher Seite bei der letzten Obstbaumzählung z. B. der Wert des Obstbaumbestandes der bairischen Provinz Unterfranken auf 110 Millionen Mark geschätzt wurde, während der gesamte Viehbestand (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen) nur auf 106 Millionen Mark berechnet wurde. Trotzdem wurde für diesen Bezirk etwa achtmal soviel für die Förderung der Tierzucht aufgewendet als für die Unterstützung des Obstbaues. (Wie steht's bei uns?) Die ungeheure Vermehrung der Obstpflanzung auf der ganzen Erde kann nicht ohne Einfluß auf den deutschen Obstbau bleiben. Beim Abschluß neuer Handelsverträge muß mit aller Entschiedenheit dahin gewirkt werden, daß der autonome Tarif nicht durch die zu weit gehenden Begünstigungen hinfällig gemacht wird. Man muß dahin streben, auch für Obst Mindestzölle zu erhalten, wie sie für Getreide bestehen.

Die interessanten Ausführungen wurden nun zur Debatte gestellt. Allseitig war man der Ansicht, daß der Verband der Oldenb. Obst- und Gartenbauvereine mehr Druck auf die Regierung ausüben müsse, um die richtige Durchführung der Zölle zu erzielen. An den Verband soll auf Beschluß der Versammlung folgende Erklärung gerichtet werden: „Die am 17. Februar d. J. tagende Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins für Jever und Jeverland erklärt, daß eine bessere Organisa-

tion getroffen werden muß zwischen Obstzücht und Obsthandel. Die Versammlung erklärt weiter, daß der Obstbau staatlicherseits besser unterstützt werden muß, und daß es wünschenswert ist, daß die Zollsätze von 1906 auch richtig durchgeführt werden. Die Versammlung ist der Überzeugung, daß die zollfreie Einfuhr von Kernobst im Herbst aufgehoben werden muß.“ Die Versammlung wünschte, daß diese Erklärung in der Delegiertenversammlung zur Sprache gebracht werden möge.

Nach Verlesen dieses Punktes wurden die Delegierten zu der am 26. März stattfindenden Vertreterversammlung gewählt und zwar die Herren Direktor Müller, C. Hagenburger und Th. Hartmann; Herr A. Windels nimmt als Vorstandsmitglied des Verbandes teil.

Es gelangte dann eine Anfrage wegen Bezeichnung des Jubiläums (Schott) aus den Obstanlagen zur Sprache. Der Vorstand wurde beauftragt, die gestellten Fragen dem Antragsteller brieflich zu beantworten.

Es erfolgte hierauf die Wahl des Vorstandes. Es wurden wiedergewählt: H. Lampe jener. als erster Vorsitzender, Lehner Wagners als dessen Stellvertreter, Rentner C. Hagenburger als Kassensführer, Gärtner A. Windels als Inventarverwalter und Th. Hartmann als Schriftführer.

Anschließend an den Versammlungsbericht sei hier die Tagesordnung für die am 26. März im Grafen Anton Günther zu Oldenburg stattfindende Delegierten-Versammlung mitgeteilt: 1. Mitteilungen über den Reichsverband für den deutschen Gartenbau, 2. Wahl von Spezial-Ausschüssen (für Gemüsebau, Obstbau und Obstverwertung, Lokalorten u. dergl.), 3. Vierter Obstbau-Tag in Westerstede, 4. Kasseebericht für 1912, 5. Geschäftsbericht für 1912, 6. Landes-Obst- und Gartenbauausstellung 1915, 7. Anträge und Verschiedenes.

Gegenwärtig findet im Hotel zum schwarzen Adler ein **Ausnahmefest** der **Wiener Zuschneide-Madame** statt. Welch großes Interesse solchen Kurien entgegengebracht wird, zeigt die außerordentlich rege Teilnahme; es sind über dreißig Damen, die über die vorblühende einfache und doch so sehr präzis treffende Methode begeistert sind. Wer hier der Sache nur etwas Interesse zuwendet, wird, ohne bislang eine Ahnung von der Kunst des Zuschneidens gehabt zu haben, von den mit aller Zuverlässigkeit tätigen Vorstehern des Instituts gewissheitlich in die Geheimnisse der Kunst eingeweiht; und ohne Ausnahme wird jede Teilnehmerin vollständig das patentierte System beherrschen, wenn sie auch nur einige Tage Unterricht genossen hat.

* **Hohenkirchen**, 20. Febr. Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen **Kriegervereins** findet Sonntag den 23. Februar nachmittags 4,30 Uhr im Vereinslokal statt. Die Tagesordnung ist wichtig und reichhaltig, deshalb erwartet der Vorstand, daß die Generalversammlung zahlreich von den Kameraden besucht wird.

* **Rüfingen**, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des Magistrats und Gemeindevorstandes wurden für den Bau einer Turnhalle bei der neuen 16klassigen Volksschule und für deren Innen-Einrichtung 47 500 M. bewilligt, für die bauliche Erweiterung des Kinder-Erholungsheims auf Gut Birkenfeld 4800 M., für die Beschaffung von 34 Betten dazwischen 2720 M. und für Schränke dazwischen 1000 M. Von einem größeren Saalbau wurde der hohen Kosten wegen (30 000 M.) vorläufig abgesehen. — Die **Krülein-Mariensule** (höhere Mädchen-Schule) ist so stark besetzt, daß die unteren Klassen geteilt werden müssen. Die Räume der Schule sind aber zurzeit beschränkt, da diese noch in einem provisorischen Gebäude untergebracht ist. Vom Schulvorstand wird deshalb die Beschaffung einer Schulbaracke für 2 Klassen zum Preise von 11 000 M. empfohlen. Der Stadtrat gibt hierzu seine Zustimmung.

* **Oldenburg**, 20. Febr. Auf einen abendlichen Gedanken kam ein hiesiges Dienstmädchen. Aus irgend einem Grunde, wahrscheinlich aus Neugier, hatte sie ihrer Herrschaft Kleesatz unter die Speisen gemischt. Zum Glück wurde noch rechtzeitig die Tat entdeckt und ein großes Unheil vermieden. Das Dienstmädchen kam gleich in den Verdacht, die Tat verübt zu haben, und es erfolgte Anzeige. Die Polizei hat das Dienstmädchen darauf wegen Giftmordversuchs festgenommen. (M.-Z.)



Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.) **SOLO** in Carton. Fabrikanten der altbewährten Marke

Ämtliche Anzeigen.

Großherzogliche Domänen-Inspektion. Oldenburg, 19. Febr. 1913.

Bekanntmachung.

Die Domänen-Inspektion weist darauf hin, daß nach § 11 der Pachtbedingungen für Ackergrößen die an den Wegen entlang führenden Gräben von den Pächtern der anstößenden Pachtstücke zu unterhalten sind.

Linnemann.

Gemeindevorstand

Dienstag den 25. d. M. abends von 5 bis 8 Uhr in S. B. Jacobs Wirtshaus Erhebung der Beiträge zur Amtsverbandskasse und zur Landwirtschaftskammer sowie Hundesteuer. Anton Borchers. Clevers, 1913 Febr. 20.

Als gefunden ist abgegeben ein Fahrrad mit der Nr. 232791 ohne Fabrikmarke und eine alte Radfahrer-Katze Marke Apollo. Der Eigentümer kann das Rad gegen Erstattung der Ankosten in Empfang nehmen, andernfalls daselbe nach der vorgeschriebenen Frist öffentlich verkauft werden wird.

Sande, 19. Februar 1913. Der Gemeindevorst.: G. Lührs.

Schulsache.

Schulvorstand. Sillenstedde, 15. Febr. 1913. Zum 1. Mai d. J. wird die Stelle einer Lehrerin an der Unterklasse hier. Volksschule frei. Dieselbe soll wieder mit einer Lehrerin besetzt werden.

Die gesetzliche Vergütung einer vertragsweise angenommenen vollbeschäftigten Lehrerin beträgt 1100 Mark; außerdem freie möblierte Wohnung in Schulhaufe und 50 Mk. Entschädigung für Aufwartung. Die Lehrerin hat den Handarbeitsunterricht zu übernehmen und wird dafür besonders vergütet, wenn der Unterricht nicht in die gewöhnliche Pflichtstundenzahl fällt. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche bis 25. Februar d. J. beim Schulvorstand gest. einreichen. Albers.

Bewünschte Anzeigen.

Ein gut erhaltenes Klavier preiswert zu verkaufen. A. G. Andree.

Ein geb., gut erh. Rollwagen. 100 Ztr. Tragkraft, sowie 1 geb., Federwagen mit neuem Aufsatz, passend für einen Händler, zu verkaufen. Ant. Freiads, Schmiedensstr. Rüttingen, Werflstr. 102.

Pferdeverkauf in Jever.

Dienstag den 25. Febr. 1913 vorm. 10 Uhr anfg.

werde ich für Herrn Pferdehändler Heinrich Frels aus Rüttingen beim Schütting in Jever



etwa 15—20 beste junge Pferde: Russen, schwere Dänen, hiesige und hannoversche Arbeitspferde, auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Jever. H. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

Verkauf einer Landstelle.

Herr Landgebräucher Theodor Krenten in Siebetshaus hat mich beauftragt, seine daselbst günstig an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus einem geräumigen Hause mit Stall, großem Obst- und Gemüsegarten u. reichl. 6 Matten Ländereien, mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Die Ländereien befinden sich in bestem Kulturzustande. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann dem Käufer gegen übliche Zinsen auf Hypothek belassen bleiben. Kaufinteressenten werden gebeten, baldgest. mit Verkäufer oder mit mir in Unterhandlung zu treten. Baddewarden. Gustav Albers.

Ein schweres Bullfah, schön von Farbe, hat zu verkaufen H. Peters. Bütthausen, Gem. Sengwarden. Hochtragendes, flottes Beest zu verkaufen. Clevers. Joh. Wolters.

Eine hochtragende, ältere, beste Milchkuh zu verkaufen. A. D. Hiem. A. Gerdes.

Eine Kuh und ein Bullfah zu verkaufen. Frau A. Eilers Wwe. Bohlapp bei Sengwarden.

Habe eine allerbeste, im März talbende Herdbuchkuh zu verkaufen. B. Behrends. Ziegelhof bei Jever.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Schröder in Wilhelmshaven als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Johann Peper in Wilhelmshaven und mit Einverständnis der Wilhelmshavener Aktienbrauerei werde ich

Montag den 24. Februar d. J. nachm. 1 Uhr beg.

- in der zu Seidmühle gelegenen Peper'schen Villa
- 1 kompl. Wohnzimmer-Einrichtung,
 - 1 " Herrenzimmer-
 - 1 " Damenjalon-
 - 1 " Esszimmer-
 - 1 " Schlafzimmer-
 - mit Betten,
 - 1 " Küchen-

ferner: 1 Flurgarderobe, 1 Kleiderschrank, Bettstellen mit Matratzen 1 Waschtissolette mit Spiegelauflage, Nachttisch, Stühle, Handtuchhänder, 1 gr. Leppich, 1 Büchertisch, 2 Strandkörbe, 6 Korbfessel, 2 Korbbänke und 1 Tisch — Gartenmöbel — usw.,

3 Geschirre für Rutschpferde

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die zu verkaufenden Sachen erst vor einigen Jahren neu angeschafft, wenig benutzt sind und sich in gutem Zustande befinden. Eine Besichtigung der Sachen kann am Verkaufstage vormittags von 10 Uhr ab stattfinden.

Seidmühle.

Die zum Nachlasse des weil. Kirchboten Gerd Hinr. Butt-fanger in Accum gehörige, daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus dem Hause mit Stall nebst Gartengründen und einem Grasnutzungsrecht von einem sog. Ruhgange, beabsichtigen die Erben mit Antritt nach Vereinbarung unter der Hand zu verkaufen. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann dem Käufer auf Hypothek belassen bleiben. Reflektanten werden gebeten, sich

Freitag den 28. Febr. d. J. nachm. 5 Uhr

in Bley's Gasthause in Accum einzufinden. Weitere Verkaufsversuche finden nicht statt.

Baddewarden. Gustav Albers.

Holzauktion in Moorhausen.

Montag den 24. Febr. 1913 nachm. 1 Uhr anfgd. werde ich auf dem Gute Moorhausen

etwa 250 Haufen Holz:

bestes Birkenstammholz, bestes Nitholz, tannes Nitholz, tannes Brennholz, prima Besenreisig usw., öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen. Die Käufer ver sammeln sich bei dem Gutshause. Jever. H. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

1000 Pfd. vor dem Regen gerenteten Safer zu verkaufen. Sandeloberburg. B. Egis.

Angeldsbulle Titus verkauft. Roffhausen. A. Goernan.

Gesucht zum 1. Mai nach Rastede ein fixes Mädchen für Haushalt im Alter von 16 bis 18 Jahren. Näh. bei Steinsegermeister Wilhelm Müller, Jever, Schützenhofstr.

Frik Haschen.

Der Handelsmann H. J. Lubinus in Coldewei, Gemeinde Fedderwarden, beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Hause mit Stall und Gartengründen, mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen.

Die Stelle eignet sich besonders für einen Milchhändler. Die Kaufbedingungen sind günstig gestellt, auch genügt eine kleine Anzahlung. Reflektanten werden gebeten, sich in den nächsten Tagen bei mir einzufinden.

Baddewarden. Gustav Albers.

Friederikenfel. Zimmermeister Heinrich G. Janßen läßt bei der Behausung des Gastwirts Diedrich Wilken daselbst

Freitag den 28. ds. Mts. nachm. 2 1/2 Uhr beg.

15 bis 20 hoch- resp. niedertragende Säue,

180 bis 400 Pfund schwer, eigene Züchtung; ferner 1 Viehfessel, 150 Liter Inhalt, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Eine in einem größeren und lebhaften Kirchdorfe Severtlands vorteilhaft belegene, schöne

Privat-Besitzung

mit hübschem Lust- und ertragreichem Gemüsegarten habe ich im Auftrage zum 1. Mai d. Js. ev. zum späteren Termine unter der Hand preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Das Haus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Es ist Gelegenheit vorhanden zur Viehhaltung.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Zür eine Schülerin, die zu Ostern die Bleeterschule besuchen soll, wird Pension in seinem Hause gesucht. Offerten erb. unter K an die Exp. d. Bl.

Frau Wwe. Thormann zu Hohenkirchen läßt

Montag den 24. Februar nachm. 2 Uhr anfgd.

in S. Hofes Wirtshause zu Sommerziel öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist versteigern:

- 1 Sofa, 1 Sofatisch, 4 Rohrstühle m. Mischelauflage, 1 Spiegel, 1 Spiegelständer, Kaffeetisch, 1 Blumenständer, 2 Oelgemälde, 1 Paneelborte, 1 Büchertische, 1 gr. Thür. Kleiderschrank, 1 Leinwandständer, 1 Garderobe, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1- und 2schläf., 1 Waschtisch, 1 Handtuchständer, 1 Spiegel, 1 Kinderklappstuhl, 1 gr. Küchenschrank mit Borten und Schielbladen, 1 Küchenborte, 1 Küchentisch, 2 Torleuchten, 1 Kohlentafel, Hänge- u. Stehlampen, 1 Küchenlampe, 1 Brot-schneidemaschine, Küchengehirr und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die zum Verkaufe gelangenden Gegenstände sehr gut erhalten sind.

Biarden. J. Müller, Auktionator.

Ich beabsichtige wegen Krankheit und vorgerückten Alters meine zu Coldewei belegene, zu 2 Wohnungen eingeteilte

Hauslingsstelle

mit Obst- und Gemüsegarten in Größe von ja. 50 Ar zu Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen. Zum vorgenannten Immobilien gehört ein sogenannter Kuhgang, ferner kann der Käufer 2 Grodenparzellen mit übernehmen.

Die Hauslingsstelle liegt an der Chaussee, ist für einen jeden passend und eignet sich vorzüglich für einen Milchhändler oder Handelsmann. Reflektanten mögen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Coldewei. Gerd Zeeken.

Die Strandhalle

zu Sootfel soll auf ein bezw. mehrere Jahre verpachtet werden. Mit der Pachtung ist gleichzeitig der Verkauf der Baderkarten verbunden, evtl. kann derselbe auch auf eigene Rechnung übernommen werden.

Bewerber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. Rühmann. Wilhelmshaven, Bülowstr. 2a.

Gesucht zum 1. April oder Mai ein junges Mädchen gelesenen Alters als Stütze in einem kleinen Haushalt von 2 Damen. Dasselbe muß tüchtig kochen und in Hausarbeit bewandert sein. Familienanschluß und Gehalt.

Frau N. König. Rüttingen, Wilhelmsh.-Str. 112.

Gesucht für einen Haushalt von 2 Personen in Jever ein besseres Mädchen, womöglich zu April. Näheres durch die Exp. d. Bl. unter Nr. 20.

2 tüchtige, saubere Mädchen für Restaurant zum 1. März gesucht. Wilhelmshaven. Christian, Restaurant zum alten Frik.

Krankheits halber suche ich sofort ein junges Mädchen für meinen landwirtschaftlichen Haushalt. Näheres bei Hohenkirchen. Gastwirt Peters.

Zwei Schüler finden zu Ostern gute Pension und Beschäftigung der Schularbeiten oder Nachhilfe in einer Lehrfamilie. Nachauf. Bahnhofstraße 703.

Wunderseife ist die einzige Seife, die unt. Garantie den Teint verfeinert u. verschönert, jede Hautunreinigkeit beseitigt. Nur bei **Moritz Moses**, Jever.

Das neue **Favorit-Modenalbum 1913** sowie das **Jugend- u. Handarbeitsalbum** sind eingetroffen nebst Schnittmustern bei **Moritz Moses**.

Leihbibliothek.

Habe circa 60 neue Bände aufgenommen.

Jever. Carl Altona, Buchhandlung. — Fernsprecher 402. —

Habe einen Posten gute Cervelatwürst Pf. 1,20 Mt. abzugeben. **P. Koeniger.**

Echte Kiel Sprott. u. Bückinge. **D. O.**

Breißelbeeren, Marmeladen

in Ia Qualität, lose ausgewogen, empfiehlt

Mühlentfr. **Georg Wammen.**

Kasseler Rippespeer. Mühlentfr. **Georg Wammen.**

Unentbehrlich für jeden Landwirt:

Landwirtschaftlicher Taschenkalender

für das Herzogtum Oldenburg. Herausgegeben von Direktor **Lohaus u. Landwirt Aberdam.** Einfache Ausgabe geb. 1,25 Mt. Luxus- 1,75 "

Braue, landwirtschaftlich. Notiz-Kalender, in Kaliko 1,50 in Leder 2,00 "

Zu haben in der

Buchhdlg. **C. L. Mettler & Söhne.**

Messina-Blutapfelsinen, dünn-schalig u. süß, Dhd. 75 Pfg., bei **J. Alverichs.**

Achtung! Sonntag den 23. Febr. morgens von 7^{1/2} bis 10 Uhr Verkauf von billigen Nordseefischen bei Gastwirt **G. Schütt**, Heidmühle. Zingel.

Davidis-Holle, Praktisches Kochbuch mit 2056 zuverlässigen und selbstgepr. Rezepten. Geb 4 50 Mt. Buchh. **C. L. Mettler & Söhne.**

Neu! Schmiedeeiserne Wie-sen-Eggen mit ange-schraubten **Stahl-Zinken.** Starke, auch für große Leistungen haltbare Eggen. Diese Eggen sind nicht mit dem früher von mir ge-führten Fabrikate zu verwechseln. Für Diffriesland **nur zu beziehen J. L. Schmidt, allein durch Leer.**

J. L. Haake, Hüfteriel.

Neu eingetroffen: Große schöne Auswahl fertiger Anzüge, neueste Fassons, schöne, haltbare Stoffe.

Herren-Anzüge für Mt. 12, 15, 18, 22, 25, 30 usw.,

Knaben-Anzüge für Mt. 4,25, 5,00, 6,00, 7,50 usw.,

Fertige Hosen (Massenauswahl) in Kammgarn, Wadstein, Reuleder und Manchester für Mt. 2,50, 3,25, 3,75, 4,50 usw.,

Knaben-Leibchenhosen sehr billig.

Ferner empfehle:

Blaue Leinen-Heberhosen, Herren-Westen, Hemde, Mittel, Zumper, Monteur-Jacken, Malordrelljacken und -Hosen, Strümpfe, Socken, Mützen, Filz-hüte usw.

Brüfers gestrickte Knaben-Anzüge unübertroffene Haltbarkeit.

Anzüge nach Maßanfertigung billig!

Chice **Selbst-binder** empfiehlt **Wilh. Strud.**

H. Kummelkäse, holl. Rahmkäse pro Pfd. 80 Pfg. empf. **C. Willms.**

Harzkäse 3 Stück 10 Pfg. **C. Willms.**

H. Matrelen, Bückinge traßen ein bei **C. Willms.**

Getr. Birnen pro Pfd. 30 Pfg. **C. Willms.**

Zigarren. Heberall 4,— Mt. Montezuma 4,25 " Adler Export 4,50 " Planzer 5,— " Eldorados 5,50 " Br. u. Roland 6,— " Modjo Planzer 6,50 " Sambé Nr. 7 7,— " Weißer Adler 8,— " Stadirat 9,— " Marquis 10,— " Gelly Bräfflv. 5.— b. 10.— " Hav. Auslese 10,— " Feinere Marken bis 80 Mt. pro 100 Stück.

Zigaretten in großer Auswahl empfiehlt **Wilh. Struck.**

la Jauchefässer, im Bollbad verzinkt, Jauchepumpen,

Marke „Kornblume“. Viele Tausende im Betrieb.

Jever. C. F. Onken.

Konkurs-Ausverkauf der Firma Carl Möhlmann (Inh. E. Heuer).

Damenbeinkleider von 85 Pfg. an, Kinderbeinkleider von 35 Pfg. an, Kinderhemden von 30 Pfg. an, Kleiderstoffe, Barchend, Kinderkleider, Kinderblusen, Kinder-Baletots 30 Proz. unter Einkauf.

Der Konkursverwalter: **Erich Albers.**

Marke Kibitz, hochfein

Jede ipariame Hausfrau beachte meine **Spezial-Marke, feinste oldenburger Süßrahm-Margarine.**

Bester Ersatz für **Molkereibutter.**

Kibitz per Pfd. nur 97 Pfg.

Wem erhältlich bei

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Grabdenkmäler empfiehlt in allen Steinarten **B. Müller, Jever, beim Friedhof.**

Hühneraugen beseit radikal „Iscret“, à 50 Pfg. Nur bei **J. Busch, Dofapothek.**

Kaffee !! ist billiger !!

Meine sämtlichen Sorten ff. gerösteten Kaffees ermähigte ich im Preise um **10 Pfg. das Pfund.**

Erste jeveländische Kaffeebrennerei mit Motorbetrieb **J. H. Cassens.**

Achtung! Schuhwaren

Habe mein Lager fertiger für Damen, Herren und Kinder in allen Sorten vollständig komplettiert und halte dasselbe meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Abnahme bestens empfohlen. **Letzens. S. Reuten.** Die noch vorrätigen Winter-schuhe verkaufe unter Einkaufs-preis. **D. D.**

Kragen und Vorhemde, Manschetten, Krawatten, Hüte **Zur Konfirmation** Glacee-Handschuhe empfiehlt **Wilh. Struck.**

Als streng koscher empfehle **ff. Jennil-Suppen,** fertig zum Gebrauch, 10 verschiedene Sorten, ferner **Jennil-Würfel, Bühner-Bouillon-Würfel.** **C. Willms.**

Verj.-Gej. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland. Sonnabend den 22. d. M. abends von 5 bis 6 Uhr Hebung der er-tannten Anlage bei Gastwirt **Fokken, Hohenkirchen.** Hohenkirchen, 20. Febr. 1913. **Hermann Janßen, Dept.**

Alt und jung raucht mit Behagen meine aus-gelesensten über-seischen Tabaten her-gegestellten Spezial-marken. Diese pr. 100 Stück 7,50 Mt. Rio 7 pr. 100 Stück 6,65 Mt. Bremer Aule pr. 100 St. 5,50 Mt. **Carl Breithaupt.**

Blanks Moden-Album Frühjahr u. Sommer 1913 Preis 60 Pfg. Soeben erschienen. **Bruns & Remmers.**

Konfirmanden-Anzüge

für 12, 15, 18, 20, 25 Mt. empfiehlt in großer, neuer Auswahl

J. L. Haake, Hüfteriel.

Allgem. Orts-Krankenkasse der Stadt Jever.

Von Montag den 24. Februar an sind die Beiträge der dritten Zahlung zu entrichten. **Toben.**

Allgem. Orts-Krankenkasse für den Amtsverband Jever.

Montag den 24. Februar sind die Beiträge der dritten Zahlung an den Medbestellen zu entrichten. **Jever. Toben.**

Privatschule zu Fedderwarden.

Anmeldungen zu Ostern 1913 neu aufzunehmender Schüler werden bis zum 1. März 1913 erbeten. Die Aufnahme kann nicht vor dem vollendeten dritten Schul-jahre erfolgen.

Zur Nachförderung von Bullen werden folgende Termine an-gezeigt:

Freitag den 14. März d. J. vorm. 9 Uhr in **Fedderwarden** bei Schröders Gasthaus; nachm. 2 Uhr in **Jever** auf dem Marktplatz;

Sonntag den 15. März d. J. vorm. 9^{1/2} Uhr in **Hohenkirchen** bei Buns Gasthaus.

Die Bullen, welche zur Rörung vorgeführt werden sollen, sind auf dem vorgeschriebenen Formular bis spätestens den 28. Fe-bruar d. J. bei unserer Ge-schäftsstelle anzumelden. Später angemeldete Bullen werden nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr von 5 Mt. gefürt. Mit der Anmeldung sind 35 Pfg. für den Katalog mit einzufenden. Die Anmeldeformulare sind an den vorbezeichneten Adorten (in Jever bei der Geschäftsstelle) er-hältlich. **Jever, 12. Febr. 1913.**

Jeverländischer Herdbuchverein (eingetragener Verein). **S. Jürgens.**